

Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Avangard Malz AG Gelsenkirchen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016	27.09.2017

Avangard Malz AG**Gelsenkirchen****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016****Bilanz zum 31. Dezember 2016****Aktiva**

	EUR	31.12.2015 EUR
A, Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	96.596,00	99.264,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1,00	1,00
	96.597,00	99.265,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.108.650,72	22.208.141,72
2. Technische Anlagen und Maschinen	24.114.737,00	28.622.339,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	698.451,00	646.907,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	324.193,00	241.735,50
	46246.031,72	51.719.123,22
	46.342.628,72	51.818.388,22
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.960.960,29	15.400.521,20
2. Unfertige Erzeugnisse	1.736.378,35	1.768.627,73
3. Fertige Erzeugnisse	7.963.972,86	6.985.990,70
	26.661.311,50	24.155.139,63
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.867.889,29	23.089.696,94
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	829.757,84	259.017,46
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.193.613,20	976.265,46
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)		
	17.891.260,33	24.324.979,86
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.576.411,02	528.179,34
	47.126.982,85	49.008.298,83
C. Rechnungsabgrenzungsposten	88.583,40	48.206,28
	93.560.194,97	100.874.893,33

Passiva

	EUR	31.12.2015 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.050.000,00	4.050.000,00
II. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	405.000,00	405.000,00
III, Bilanzgewinn	9.752.989,77	4.543.066,77
	14.207.989,77	8.998.066,77
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	422.907,12
2. Sonstige Rückstellungen	738.907,18	1.303.324,83
	738.907,18	1.726.231,95

	EUR	31.12.2015 EUR
G. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	159.463,13	30.513,77
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 159.463,13 (Vj. EUR 30.513,77)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.951.641,97	2.882.326,33
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 4.951.641,97 (Vj. EUR 2.882.328,33)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)		
3. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	29.676.229,60	32.052.958,28
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 29.676.229,60 (Vj. EUR 6.945.848,64)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vj. EUR 25.107.109,64)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	41.906.183,04	52.503.574,61
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 41.906.183,04 (Vj. EUR 51.531.721,67)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vj. EUR 971.852,94)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	656.780,28	549.219,62
davon aus Steuern EUR 629.593,13 (Vj. EUR 514.284,38)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 7.603,85 (Vj. EUR 11.014,89)		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 656.780,28 (Vj. EUR 549.219,62)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)		
	77.350.298,02	88.018.594,61
D. Passive latente Steuern	1.263.000,00	1.132.000,03
	93.560.194,97	100.874.893,33

Gewinn- und Verlustrechnung für 2016

	EUR	2015 EUR
1. Umsatzerlöse	141.443.726,21	146.652.381,98
2. Erhöhung/Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	945.732,78	-1.786.463,01
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.847.018,85	2.941.685,37
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 80.698,75 (Vj. EUR 372.296,88)		
	145.236.477,84	147.807.604,34
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	104.675.837,09	108.837.863,99
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	6.097.563,47	5.778.887,79
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.110.047,77	1.032.293,11
davon für Altersversorgung EUR 22.996,05 (Vj. EUR 22.787,45)		
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.014.994,98	7.092.318,56
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.318.130,15	18.481.343,70
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 67.237,63 (Vj. EUR 766.667,41)		
	136.216.573,46	141.222.707,15
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38.313,92	41.262,99
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 45,75 (Vj. EUR 12.849,78)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.517.868,01	3.395.031,29
davon an verbundene Unternehmen EUR 1.537.071,08 (Vj. EUR 2.140.461,72)		
	-2.479.554,09	-3.353.768,30
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.293.833,20	1.023.628,44
davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 869.000,00 (Vj. EUR 302.000,00)		
11. Ergebnis nach Steuern	5.246.517,09	2.207.500,45
12. Sonstige Steuern	36.594,09	33.180,07
13. Jahresüberschuss	5.209.923,00	2.174.320,38
14. Gewinnvortrag	4.543.066,77	2.440.309,07
	9.752.989,77	4.614.629,45
15. Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0,00	-71.562,68
16. Bilanzgewinn	9.752.989,77	4.543.066,77

Anhang zum 31.12.2016

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Avangard Malz AG wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine große Kapitalgesellschaft.

Aufgrund der Neudefinition der Umsatzerlöse gem. § 277 Abs. 1 HGB nach dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) wurden die geprüften und festgestellten Vorjahreswerte der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge angepasst.

Werden die rechtlichen Bestimmungen des BilRUG nicht auf die Umsatzerlöse des Vorjahres angewandt, so betragen diese EUR 146.242.659,44. Die Umsatzerlöse des Vorjahres werden im Jahresabschluss per 31. Dezember 2016 demzufolge um EUR 409.722,54 höher und die sonstigen betrieblichen Erträge um EUR 409.722,54 niedriger als vor der Neudefinition der Umsatzerlöse im Rahmen des BilRUG ausgewiesen

2. Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Avangard Malz AG
Firmensitz laut Registergericht:	Gelsenkirchen
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Gelsenkirchen
Register-Nr.:	HRB9442

3. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens von mehr als EUR 150 bis zu einem Wert von EUR 1.000 wurden im Jahr des Zugangs aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Nettoanschaffungskosten geringer EUR 150 werden als Betriebsausgaben erfasst.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Werte der Bestände werden mit Hilfe der Durchschnittsmethode unter Beachtung des Niederstwertprinzips ermittelt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt. Für bestimmte Lagerteile der Muffs- und Betriebsstoffe (Magazinteile, Flüssigstoffe, etc.) ist ein Festwert gem. § 240 Abs. 3 HGB gebildet worden. Dieser wurde turnusmäßig nach körperlicher Bestandsaufnahme zum Bilanzstichtag 31.12.2016 angepasst.

Die Rohstoffe wurden zu gewogenen durchschnittlichen Einstandspreisen ermittelt, sofern die Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag niedriger waren, wurde zu diesen bewertet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnungen beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten der Fertigung auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen wurden Fremdkapitalzinsen nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht aktiviert. Es wurde verlustfrei bewertet, das heißt zur Gewährleistung der verlustfreien Bewertung wurden im Rahmen retrograder Kontrollrechnungen von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Den Vorräten zugeordnete unentgeltlich erworbene Emissionsberechtigungen sind mit dem Erinnerungswert von EUR 1 angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Dem Ausfallrisiko wird durch ausreichend bemessene, individuell und pauschal ermittelte Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Liquide Mittel wurden zum Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften angesetzt.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern (TEUR 0, i. VJ. TEUR 423).

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten

gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verpflichtung zur Abgabe von unentgeltlich erworbenen Emissionsberechtigungen (EUR 1) ist mit dem Erinnerungswert von EUR 1 angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Rückzahlungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Soweit der Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bei Forderungen darunter bzw. bei Verbindlichkeiten darüber lag, ist dieser angesetzt. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

3.2 Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden mit Ausnahme der o. g. BilRUG-Ausweisänderungen gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

4. Angaben zur Bilanz

4.1 Mitzugehörigkeitsvermerke

Einzelne Sachverhalte können im vorliegenden Gliederungsschema mehreren Bilanzposten zugeordnet werden. Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit wird dazu folgende Erläuterung gegeben:

Die Mitzugehörigkeitsvermerke betreffen folgende Posten und Sachverhalte:

Forderungen gegen verbundene Unternehmen in der Bilanz mit TEUR 830 (1. Vj. TEUR 259).

Darin enthalten:

- Guthaben bei einem Kreditinstitut in Höhe von TEUR 830 (i. Vj. TEUR 192)
- sonstige Forderungen TEUR 0 (i. Vj. TEUR 67)

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in der Bilanz mit TEUR 41.906 (i. Vj. TEUR 52.504). Darin enthalten:

- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Krediten TEUR 0 (i. Vj. TEUR 972)
- Verbindlichkeiten aus der Ausstellung eigener Wechsel inkl. aufgelaufener Zinsen TEUR 41.718 (i. Vj. TEUR 51.270)
- sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 188 (i. Vj. TEUR 262)

4.2 Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist für das Anlagevermögen aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Anlagespiegel

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.2016 EUR
	1.1.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	523.539,75	28.926,64	36.757,56	0,00	515.708,83
2. Geschäfts- oder Firmenwert	59.460,00	0,00	0,00	0,00	59.460,00
	582.999,75	28.926,64	36.757,56	0,00	575.168,83
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33.406.621,88	141.738,71	0,00	0,00	33.548.360,59
2. Technische Anlagen und Maschinen	73.032.303,45	862.550,99	7.280,00	217.933,65	74.105.508,09
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.543.431,13	205.639,99	24.973,00	0,00	2.724.098,12
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	241.735,50	304.516,14	4.124,99	-217.933,65	324.193,00
	109.224.091,96	1.514.445,83	36.377,99	0,00	110.702.159,80
	109.807.091,71	1.543.372,47	73.135,55	0,00	111.277.328,63
		Abschreibungen			
		Abschreibungen des Geschäftsjahres		Abgänge	31.12.2016
	1.1.2016 EUR	EUR	EUR	EUR	EUR

	1.1.2016 EUR	Abschreibungen		31.12.2016 EUR
		Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	424.275,75	31.593,64	36.756,56	419.112,83
2. Geschäfts- oder Firmenwert	59.459,00	0,00	0,00	59.459,00
	483.734,75	31.593,64	36.756,56	478.571,83
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.1.98.480,16	1.241.229,71	0,00	12.439.709,87
2. Technische Anlagen und Maschinen	44.409.964,45	5.588.082,64	7.276,00	49.990.771,09
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.896.524,13	154.088,99	24.966,00	2.025.647,12
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	57.504.968,74	6.983.401,34	32.242,00	64.456.128,08
	57.988.703,49	7.014.994,98	68.998,56	64.934.699,91
			Buchwerte	
			31.12.2016	31.12.2015
			EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			96.596,00	99.264,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert			1,00	1,00
			96.597,00	99.265,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			21.108.650,72	22.208.141,72
2. Technische Anlagen und Maschinen			24.114.737,00	28.622.339,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			698.451,00	646.907,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau			324.193,00	241.735,50
			46.246.031,72	51.719.123,22
			46.342.628,72	51.818.388,22

4.3 Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwert

Der entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 59 wurde zum 31. Dezember 2006 aktiviert. Als betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer wurden 8 Jahre für die planmäßige Verteilung des Restbuchwertes festgelegt. Der Restbuchwert beträgt seit dem 31. Dezember 2014 EUR 1.

4.4 Angaben über die Gattung der Aktien

Das Grundkapital von Avangard Malz AG in Höhe von EUR 4.050.000,- ist eingeteilt in 405.000 Aktien zum Nennbetrag von je EUR 10,-:

- 5.000 Aktien zu je EUR 10,- (Mindestgrundkapital nach § 7 AktG, TEUR 50)
- 200.000 Aktien zum Nennbetrag von je EUR 10,- (Eintragung in das Handelsregister am 23. März 2010)
- 200.000 Aktien zum Nennbetrag von je EUR 10,- (Eintragung in das Handelsregister am 17. August 2012)

Es handelt sich um Namensaktien.

Herr Kirill V. Minovalov hält als Alleinaktionär im Sinne der §§ 20, 42 AktG eine Mehrheitsbeteiligung nach § 16 Abs. 1 AktG (Mehrheit der Anteile und Mehrheit der Stimmrechte).

4.5 Zusätzliche Angaben zu den Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betragen seit dem 31. Dezember 2015 unverändert EUR 405.000,00.

4.6 Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Im Posten sonstige Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Personalaufwendungen (Urlaub, Überstunden, Bonus, TEUR 317), für nachkommende Rechnungen (TEUR 214) sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten (TEUR 119) enthalten.

4.7 Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre und der Sicherungsrechte

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00).

Die nachfolgende Darstellung zeigt Restlaufzeiten und Sicherungsrechte der in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten.

Art der Verbindlichkeit	Verbindlichkeiten	
	Gesamtbetrag (mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr)	Sicherung Vermerk
	Betrag	Betrag
	EUR	EUR
erhaltene Anzahlungen	159.463,13	0,00
aus Lieferungen und Leistungen	4.951.641,97	4.951.641,97 ¹⁾
aus der Annahme und Ausstellung von Wechseln	29.676.229,60	0,00 ⁰⁾
gegenüber verbundenen Unternehmen	41.906.183,04	0,00 ⁰⁾
sonstige Verbindlichkeiten	656.780,28	0,00
davon aus Steuern	629.593,13	0,00
davon im Rahmen sozialer Sicherheit	7.603,85	0,00
Summe	77.350.298,02	4.951.641,97

Die Nummern der Sicherungsvermerke bedeuten:

⁰⁾ keine Sicherung der Wechsel sowie sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

¹⁾ übliche Eigentumsvorbehalte

4.8 Latente Steuern

Die latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf nachfolgenden Differenzen:

- abweichende Abschreibungen des Geschäfts- oder Firmenwertes, TEUR 6 (aktive latente Steuern)
- Vornahme von Sonderabschreibungen gem. § 7g EStG, degressiven Abschreibungen sowie Übertragung der stillen Reserven auf die Ersatzinvestition ausschließlich in der Steuerbilanz TEUR 2.428 (passive latente Steuern)
- Berechnung der Urlaubs- und Überstundenrückstellung für die Handelsbilanz auf Basis der tatsächlichen anstelle der regulären Arbeitstage, TEUR 20 (aktive latente Steuern) abweichende Bewertung von Prozessrisiken (Drohverlustrückstellung), TEUR 6 (aktive latente Steuern)
- Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz in Höhe von 31 %.

Zinsvorträge im Rahmen der Zinsschranke zum Schluss des Wirtschaftsjahres in Höhe von TEUR 4.181 wurden bei der Berechnung zu 100 % (Neueinschätzung der Verrechnung innerhalb der nächsten 5 Jahre, in den Vorjahren 50 %) berücksichtigt. Ansatz des Zinsvortrages bei der Gewerbesteuer zu 75 %.

Von der Möglichkeit, einen Aktivposten für latente Steuererträge zu bilden, wurde nicht Gebrauch gemacht. Bei den passiven latenten Steuern handelt es sich um eine Saldogröße.

Der Saldo der latenten Steuern am Ende des Geschäftsjahres beträgt TEUR 1.263.

Im Laufe des Geschäftsjahres gab es folgende Änderungen am Saldo der latenten Steuern: TEUR - 869.

Überleitungsrechnung (saldierte latente Steuern):

	Berichtsjahr
	TEUR
Latente passive Steuern am 1.1.2016	2.132
Reduzierung der aktiven latenten Steuern (betr. Geschäfts- oder Firmenwert, Rückstellungen)	+ 13
Reduzierung der passiven latenten Steuern (betr. Sachanlagen, Fremdwährungen)	./ 634
Abbau Zinsvortrag in 2016 (Einschätzung der Verrechnung zu 50 %)	+ 320
Neueinschätzung Verrechnung Zinsvortrag in Folgejahren zu 100 %	./ 568
Latente passive Steuern am 31.12.2016	1.263

Überleitungsrechnung (Ertragsteueraufwand):

	Berichtsjahr
	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern (Handelsbilanz)	6.504
Zu erwartender Steueraufwand zu 31%	2.016
+ Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen/ Kür- Zinsen vorgetragen:	+ 185
- Abbau Zinsvortrag in 2016 analog Vj. vor Neueinschätzung zu 37,5% (50%, um 25 % nicht abzugsfähiger Anteil gekürzt)	./ 322
+ Neueinschätzung Abbau Zinsvortrag in 2016, TEUR 2.090 zu 100% anstelle 50%	./ 547

	Berichtsjahr
	TEUR
Sonstiges	./ 41
Steueraufwand Vorjahre	+ 3
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	1.294

4.9 Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von TEUR 170 sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Versicherungsbeiträgen. Davon sind im Geschäftsjahr 2017 TEUR 132 fällig.

Aus den Wechseln entstehen noch Zinsbelastungen im Geschäftsjahr 2017 in Höhe von bis zu TEUR 815, davon TEUR 485 Zinsbelastungen an ein verbundenes Unternehmen.

5. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt aufgegliedert:

Tätigkeitsbereich	2016	2015
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse Gerstenmalz	120.436	127.086
Umsatzerlöse Gerstenverkauf	10.022	9.419
Umsatzerlöse Weizenmalz	6.134	5.222
sonstige Umsatzerlöse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (i. W. Keime, Sortiergerste bzw. -weizen)	4.431	4.516
Übrige Umsatzerlöse	421	409
	141.444	146.652
Geographisch bestimmter Markt	2016	2015
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse Inland	82.986	81.987
Umsatzerlöse EU-Mitgliedstaaten	19.231	17.456
Umsatzerlöse Drittland	39.227	47.209
	141.444	146.652

5.2 Erläuterung der periodenfremden Erträge

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 110 enthalten.

Die Erträge wurden im Posten sonstige betriebliche Erträge erfasst. Sie betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 73).

5.3 Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 210 enthalten.

Die Aufwendungen wurden in den Posten sonstige betriebliche Aufwendungen, Zinsaufwendungen und sonstige Steuern erfasst. Sie umfassen im Wesentlichen periodenfremde Aufwendungen aus nachkommenden Rechnungen und Belastungen (TEUR 198).

5.4 Angaben in Fortführung des Jahresergebnisses

In Fortführung des Jahresergebnisses erfolgt die nachfolgende Darstellung:

Posten der Ergebnisverwendung	2016	2015
	EUR	EUR
Jahresüberschuss	5.209.923,00	2.174.320,38
+ Gewinnvortrag	4.543.066,77	2.440.309,07
Einstellungen in Gewinnrücklagen		
- Einstellungen in die gesetzliche Rücklage	0,00	-71.562,68
= Bilanzgewinn	9.752.989,77	4.543.066,77

6. Sonstige Angaben

6.1 Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen

Arbeitnehmergruppen	Zahl
gewerbliche Arbeiter, Vollzeit	79
gewerbliche Arbeiter, Teilzeit	9
Angestellte, Vollzeit	16
Angestellte, Teilzeit	2
Minijob	10

Arbeitnehmergruppen		Zahl
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer	116	
vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter		95
teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter		11

6.2 Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglied des Vorstandes ist und war im abgelaufenen Geschäftsjahr:

Herr Thomas Druivenga, Gelsenkirchen, Vorstand der Avangard Malz AG
Herrn Thomas Druivenga ist Einzelvertretungsbefugnis erteilt.

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Personen an:

Herr Kirill Minovalov, Moskau/Russ. Föderation; Präsident "Avangard" Joint Stock BANK
- Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Sergey Nikolaev Moskau/Russ. Föderation; stv. Vorstandsvorsitzender "Avangard" Joint Stock BANK
- stv. Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Vladimir Dzhanghirov, Moskau/Russ. Föderation; Vizepräsident "Avangard" Joint Stock BANK

Der Aufsichtsrat enthält keine Bezüge für seine Tätigkeit. Auf die Angaben über die Gesamtbezüge des Geschäftsführungsorgans wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

6.3 Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Laufe des Geschäftsjahres führte das Unternehmen die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen durch:

1) Transaktionen mit einem zu den verbundenen Unternehmen gehörenden Kreditinstitut, ansässig in Moskau/Russ. Föderation:

- Führung von Girokonten (EUR/USD), per 31.12.2016 TEUR 830
- Aufnahme von kurzfristigen Darlehen in 2016: TEUR 26.215 sowie Rückzahlung eines in 2015 aufgenommenen Darlehens: TUSD 1.060; Restverbindlichkeit per 31.12.2016 TEUR 0
- Zinszahlungen im Zusammenhang mit der Aufnahme von kurzfristigen Darlehen in den Geschäftsjahren 2015 und 2016, gesamt TEUR 25
- Durchführung wesentlicher Finanztransaktionen
- Forderungen aus 6 angenommenen Wechseln in Höhe von insgesamt TEUR 2.800, zzgl. Zinsen/Diskonterträgen von < TEUR 1 zurückgezahlt, per 31.12.2016 TEUR 0
- Zinserträge im Zusammenhang mit angenommenen bzw. getauschten Wechseln (< TEUR 1)
- für die aufgenommenen Kredite dienten von dem Kreditinstitut ausgestellte Wechsel (im Besitz eines Dritten) als Sicherheit
- Abschluss eines Geschäftsbesorgungsvertrages mit Wirkung ab 1.1.2010 einschließlich Änderungsvereinbarung vom 1.1.2016, Aufwand 2016 TEUR 56, Verbindlichkeit aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag per 31.12.2016 TEUR 189

2) Begebung von Wechseln an ein verbundenes Unternehmen:

- Ausgabe von 32 Wechseln im Geschäftsjahr 2016 in Höhe von TEUR 52.416, davon per 31.12.2016 27 Wechsel einschließlich Zinsen in Höhe von TEUR 41.718 passiviert
- die Verzinsung der Wechselverbindlichkeiten beträgt für das Geschäftsjahr 2016 TEUR 1.512

3) Weiterbelastung i. W. von Messe- und Reisekosten sowie Provisionen an ein verbundenes Unternehmen in Höhe von TEUR 62 sowie Ausgleich einschließlich des Vorjahressaldos in Höhe von insgesamt TEUR 129.

6.4 Honorar des Abschlussprüfers

Die "sonstigen betrieblichen Aufwendungen" enthalten das als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers.

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 66 und gliedert sich wie folgt:

Honorar des Abschlussprüfers

	2016	davon für Vorjahr
Honorar des Abschlussprüfers	TEUR	TEUR

	2016	davon für Vorjahr
	TEUR	TEUR
Honorar des Abschlussprüfers		
a) Abschlussprüfungsleistungen	52	-1
b) andere Bestätigungsleistungen	14	0

6.5 Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Schluss des Geschäftsjahrs nicht ergeben.

6.6 Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresüberschuss beträgt EUR 5.209.923,00.

Auf neue Rechnung werden EUR 9.752.989,77 vorgetragen.

6.7 Unterschrift des Vorstands

Gelsenkirchen, 28. März 2017

Thomas Druivenga

Lagebericht 2016

A. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die Entwicklung am Gersten- und Malzmarkt

Im Laufe des Geschäftsjahres 2016 fielen die Preise für Braugerste an der Mosel bis zum April/Mai bedingt durch sehr gute Aufwuchsbedingungen auf bis zu 180 EUR/t. Anschließend setzten insbesondere in Frankreich und in Süddeutschland starke und dauerhafte Niederschläge ein. Diese Niederschläge hatten insbesondere Ernteauffälle in der Wintergerste in Frankreich zur Folge. Die Erträge der Sommergerste litten ebenfalls. In Skandinavien war es lange Zeit zu trocken, sodass sich auch hier nur unterdurchschnittliche Erträge realisieren ließen. Die Preise zogen daraufhin auf über 200 EUR/t an. Auf Grund der hohen Mengen aus der Ernte 2015 war die Bilanz insgesamt komfortabel, sodass die Preise im Laufe des Jahres um ca. 15 EUR/t nachgaben.

Auf Grund der schwachen Ernte 2016 zeigt die Landwirtschaft wieder wenig Abgabebereitschaft für die Ernte 2017. Auf Grund der Erfahrungen der letzten vier Jahre sind die Brauereien jedoch dazu übergegangen ihre Einkäufe später zu tätigen.

Die Überkapazitäten in der Malzbranche sind praktisch vollständig abgebaut worden, sodass nahezu alle Mälzereien in Europa voll ausgelastet sind. Die zu erzielenden Margen in Deutschland bzw. im Euroraum haben sich zuletzt nochmal verbessert.

Produktionsmenge der Avangard Malz AG

Die Produktionsmenge lag mit 354.000 t über Vorjahresniveau. Mit der in den Geschäftsjahren seit 2014 erreichten Produktionsmenge sind alle Standorte zu 100 % ausgelastet.

Zum 31. Dezember 2016 betrug der Gesamtbestand an Malzprodukten 26.300 t.

II. Lage des Unternehmens

Ertragslage

Insgesamt wurden trotz gesunkenem Preisgefüge Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 141.444 (-3,6 %) erzielt. Die Neudefinition der Umsatzerlöse durch das Bi1RUG führt zu einem Anstieg der Umsatzerlöse von TEUR 421 (i. Vj. TEUR 410). Es ist eine Bestandserhöhung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen in Höhe von TEUR 946 zu verzeichnen. Die Gesamtleistung der Avangard Malz AG ist insgesamt mit TEUR 142.390 (i. Vj. TEUR 144.865) zu beziffern. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.475 (-1,7 %).

Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt aufteilen:

	Inland 2016	EU-Mitgliedstaaten 2016	Drittland 2016	Gesamt 2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gerstenmalz	67.730	15.888	36.818	120.436
Gersten-/Weizenverkauf	5.512	3.293	1.217	10.022
Weizenmalz	5.942	27	165	6.134
Sonstige Umsatzerlöse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (im Wesentlichen Keime und Sortiergerste bzw. -weizen)	3.381	23	1.027	4.431
Übrige Umsatzerlöse	421	0	0	421
	- 82.986	19.231	39.227	141.444

Der Materialaufwand beläuft sich auf TEUR 104.676 (i. Vj. TEUR 108.838), sodass im Vorjahresvergleich aufgrund sinkender

Gerstenpreise und Energieaufwendungen erneut eine Verbesserung der Rohertragsmarge um 1,6%-Punkte auf 26,5 % erzielt wurde. Nach Abzug des Personalaufwandes in Höhe von TEUR 7.208 ergibt sich eine um 1,2 %-Punkte verbesserte Rohertragsmarge II in Höhe von 21,4 % der Gesamtleistung.

Der sonstige Betriebsaufwand (ohne Materialaufwand) verringerte sich gegenüber dem Vorjahr überproportional zur Betriebsleistung auf TEUR 31.372 (TEUR -910, -2,8 %). Gehaltserhöhungen und Neueinstellungen führten zu einem Anstieg der Personalaufwendungen (+5,8 %), so dass der Anteil der Personalaufwendungen an der Betriebsleistung nunmehr 5,0 % (i. Vj. 4,6 %) beträgt. Die nach wie vor hohe Abschreibungsbelastung als Folge der umgesetzten Investitionsmaßnahmen lag mit TEUR 7.015 auf Vorjahresniveau. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 1.234 (-6,7 %) resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Aufwendungen für die Warenabgabe und Wechselkurschwankungen sowie einer im Vorjahr erforderlichen Einzelwertberichtigung einer Kundenforderung. Die positive Entwicklung des Rohertrages und der übrigen Betriebsaufwendungen führten zu einer Steigerung des EBIT um TEUR 2.431 (+37,1 %) auf TEUR 8.983 (EBIT: Gewinn vor Steuern, Zinsen). Darin enthalten ist ein negatives periodenfremdes Ergebnis in Höhe von TEUR -100 (i. Vj. TEUR -54). Die Verbesserung des Finanzergebnisses durch Rückzahlung von Wechselverbindlichkeiten auf TEUR 2.479 (-26,0 %) trägt dazu bei, dass insgesamt ein Jahresüberschuss von TEUR 5.210 (i. Vj. TEUR 2.174) ausgewiesen wird. Die hohen Finanzierungskosten wirken sich auf die Ertragsteuern in der Weise aus, dass die Bemessungsgrundlage für die Ertragsteuern durch die Anwendung der Zinsschranke angehoben wird. Die abweichende Bilanzierung in der Handels- und Steuerbilanz seit dem Geschäftsjahr 2009 (betrifft vorwiegend das Anlagevermögen und Zinsvorträge) führt zu einem latenten Steuerertrag in Höhe von TEUR 869 (i. Vj. TEUR 302).

Im Geschäftsjahr 2016 beträgt die EBIT-Marge (EBIT/Nettoumsatz) 6,4 % (i. Vj. 4,5 %), die Gesamtkapitalrentabilität (EBIT/Gesamtkapital) 9,6 % (i. Vj. 6,5 %). Die Gesamtleistung bezogen auf 1 EUR Personalaufwand verminderte sich im Wesentlichen durch den Preisrückgang und den Anstieg der Personalaufwendungen auf das 19,75-fache (i. Vj. 21,3-fache).

Mitarbeiter

Der Durchschnitt der im Geschäftsjahr 2016 beschäftigten Mitarbeiter betrug 116 (i. Vj. 110).

Mit der Gewerkschaft NGG besteht ein Entgelttarifvertrag (bis 30. Juni 2016, ab 01. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018) sowie ein Haustarifvertrag.

Eine gezielte Personalentwicklung, die Ausbildung junger Menschen und eine kontinuierliche Fortbildung des Personals ist ein wichtiger Beitrag zur Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens.

Vermögens- und Finanzlage

Das Gesamtvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 7.315 (-7,3 %) gesunken. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres (TEUR 5.210) führte zu einem Anstieg des Eigenkapitals auf TEUR 14.208. Die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 15,2 % (i. Vj. 8,9 %).

Der abschreibungsbedingte Rückgang des Anlagevermögens betrug gemindert von Investitionen (TEUR 1.543) TEUR 5.476. Die Anlagenquote beträgt 49,5 (i. Vj. 51,3 %).

Bei nach wie vor hoher Auslastung der Produktionskapazitäten sind die Vorräte insbesondere durch höhere Gersten- und Malzbestände für den Absatz zu Beginn des Geschäftsjahres 2017 um TEUR 2.506 (10,4 %) angestiegen.

Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 7.222 (-31,3 %) resultiert aus dem gesunkenen Anteil der Exportlieferungen zum Jahresende mit einer Fälligkeit im 1. Quartal des Folgejahres sowie einer abgewickelten warenkreditversicherten Exportforderung des Geschäftsjahres 2014.

Der Rückgang der Fremdmittel um TEUR 11.656 resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung von Wechseln und Krediten gegenüber verbundenen Unternehmen und Dritten in Höhe von TEUR 12.902. Sämtliche Wechselverbindlichkeiten haben zum Bilanzstichtag eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, so dass die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr um TEUR 14.423 (+22,7 %) angestiegen sind. Ihr Anteil am Gesamtkapital beträgt nunmehr 83,5 % (i. Vj. 63,1 %).

Bei den angesetzten passiven latenten Steuern handelt es sich um eine Saldogröße aus aktiven und passiven Steuerlatenzen. Die aktiven latenten Steuern (i. W. Zinsvorträge) werden kurz- und mittelfristig realisiert, die passiven latenten Steuern (i. W. Abweichungen im Anlagevermögen) verringern sich weitestgehend seit dem Geschäftsjahr 2012 bis zum Geschäftsjahr 2023.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert. Die Liquidität 2. Grades hat sich von 39,1 % auf 26,2 % reduziert. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 18.963, der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit TEUR 1.495 sowie der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit TEUR 15.419.

Umweltschutz

Der Schutz der Umwelt und ein schonender Umgang mit den natürlichen Ressourcen treten immer stärker in den Fokus der Öffentlichkeit. Für die Malzherstellung werden große Mengen an Energie und Wasser verbraucht sowie Abwasser erzeugt. Die großen internationalen Brauereigruppen haben in ihrer Unternehmenspolitik Programme zur Sicherung der Nachhaltigkeit und der Umwelt integriert und erwarten bzw. verlangen von ihren Lieferanten ein dokumentiertes System dazu. Dazu zählen das Umweltschutzmanagement, das Energiemanagement, das Qualitätsmanagement und das Risikomanagement. Die Zertifizierungen der vorhanden Managementsysteme nach ISO 9001, 14001 und 50001 dokumentieren unsere dahingehenden Aktivitäten

Trotz sinkender Marktpreise werden die Endabgabepreise für Energie durch politisch gewollte Umlagen und Gebühren in den nächsten Jahren nicht sinken. Die Befreiung von der Stromsteuer und der EEG-Umlage, zu der unter anderem ein zertifiziertes Energie-Managementssystem benötigt wird, helfen die Energiekosten niedrig zu halten.

Gesamtaussage

Avangard Malz AG blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 zurück. Die Geschäftsentwicklung war durch eine positive Entwicklung auf den Absatzmärkten sowie einem Preisrückgang bei der Gerste geprägt. Avangard Malz AG konnte so die gute

Entwicklung des Vorjahres fortsetzen und mit einem um TEUR 873 verbesserten Finanzergebnis insgesamt einen Jahresüberschuss von TEUR 5.210 (i.Vj. TEUR 2.174) erzielen. Die EBIT-Prognose von EUR 7 bis 8 Mio. wurde mit EUR 9,0 Mio. EUR übertroffen. Die für die Geschäftsjahre 2016/2017 prognostizierte Gesamtinvestitionssumme von EUR 3 Mio. wurde mit EUR 1,5 Mio. anteilig erreicht.

B. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

I. Risikobericht

Ein Risikomanagementsystems im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG ist seit Herbst 2012 implementiert. Wir haben organisatorische Regelungen und Maßnahmen getroffen, damit der Fortbestand der Aktiengesellschaft nicht gefährdet ist und sonstige wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung frühzeitig erkannt werden.

Nach den vorliegenden Informationen ist über folgende Risiken zu berichten:

Aufgrund der hohen Volatilitäten der Braugerstenpreise besteht das Risiko der Insolvenz von Lieferanten. Diesem ist das Unternehmen entgegengetreten. Die Zahl der Lieferanten wurde weiter erhöht. Somit ist das Risiko nochmals gemindert worden. Es besteht zudem das Risiko, dass Einkaufskontrakte vertragswidrig in Bezug auf die mengenmäßige Lieferung nicht eingehalten werden.

Bei den eingegangenen Verkaufskontrakten besteht die Gefahr der Insolvenz von Abnehmern. Diese Gefahr wird in der Regel dadurch vermindert, dass einige Kunden Vorauskasse leisten müssen. Zur Absicherung möglicher Forderungsausfälle ist eine angemessene Warenkreditversicherung abgeschlossen worden. Für die Gefahr, dass Verkaufskontrakte nicht eingehalten werden, steht dem der Schadensersatzanspruch gegenüber.

Zur Vermeidung von Risiken aus Wertschwankungen bei der Fakturierung in Fremdwährung wurden für die Kontraktsummen Darlehen in gleicher Fremdwährung aufgenommen bzw. Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Sollten sich die weltweiten Turbulenzen an den Finanzmärkten wieder verstärken und sollte sich dadurch die Konjunktur abschwächen, kann dies die wirtschaftliche Situation unserer Kunden und die Nachfrage nach unseren Produkten negativ beeinflussen. Daraus können für uns dann erhebliche Umsatz- und Ergebnisrisiken entstehen.

II. Prognosebericht

Die voraussichtliche Entwicklung mit wirtschaftlichen Chancen und Risiken benennen wir im folgenden Prognosebericht.

Chancen und Risiken:

Die Energiekosten sind bedeutender Bestandteil der Herstellungskosten und somit ständig im Fokus aller handelnden Personen. So sind auch in der Zukunft weitere Investitionen an den Standorten im Hinblick auf die Senkung der Energiekosten und somit der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit sowie der Verbesserung des Standortvorteils geplant.

Die in 2014 begonnene Trendwende im Malzmarkt verlangsamt sich. In den Jahren 2017 bis 2019 werden insgesamt ca. 1,7 Millionen Tonnen Kapazität neu gebaut. Der Weltbierkonsum stagniert. Sollten sich die Anzeichen einer sich erholenden Weltwirtschaft jedoch bestätigen, wird der Bierkonsum insbesondere in Südamerika, Asien und Afrika zulegen, sodass die zusätzliche Kapazität durchaus gebraucht werden kann. Die Verkaufssituation ist sehr gut, so dass die Betriebe auch in 2017 wieder voll ausgelastet sein werden. Eine Prognose für 2018 ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich, allerdings konnten die Kosten weiter gesenkt werden, sodass wir auch in einem sich abschwächenden Markt ein positives Ergebnis erwarten.

Eine positive Entwicklung zeichnet sich durch bereits geschlossene Kontrakte bzw. gesicherte Absatzmengen ab, die eine Auslastung der Werke von nahezu 100 % erwarten lässt. Für das Geschäftsjahr 2017 strebt das Unternehmen eine Produktionsmenge von 350.000 t an. In 2018 soll diese Menge ebenfalls erreicht werden, bei allerdings leicht sinkenden Margen.

Im Geschäftsplan 2017 plant der Vorstand mit einem positiven EBIT von ca. EUR 7 bis 8 Mio. ohne Sondereffekte. Für das Geschäftsjahr 2018 wird ein EBIT von EUR 6 bis 7 Mio. erwartet.

Für die Jahre 2017 und 2018 ist eine Erweiterung des Betriebes Bremen um 35.000 t geplant. Die zu erwartende Gesamtinvestitionssumme beträgt für beide Jahre zusammen ca. EUR 23 Mio.

Aufgrund der erreichten Größe unserer Gesellschaft haben wir die Chance, unsere Marktposition zu festigen und uns als verlässlicher Partner in der Mälzerei-Branche zu etablieren. Der von uns verfolgte Aufbau von langfristigen Kundenbeziehungen wird uns hierbei helfen.

C. Forschung und Entwicklung

Es wird bei der Aktiengesellschaft keine Forschung und Entwicklung betrieben.

D. Abschließende Erklärung aus dem Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der Avangard Malz AG hat gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlusserklärung enthält:

„Unsere Gesellschaft hat nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen und die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und wurde dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt.“

Gelsenkirchen, 28. März 2017

Thomas Druivenga

Vorstand

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Avangard Malz AG, Gelsenkirchen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, 7. Juli 2017

**Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

gez. Ruhl

Wirtschaftsprüferin

gez. Kavun

Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016

der Avangard Malz AG

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 die ihm durch Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen, sich sowohl in Sitzungen als auch in Einzelbesprechungen durch den Vorstand über die Lage der Gesellschaft kontinuierlich unterrichten zu lassen. Ferner hat der Vorstand dem Aufsichtsrat aus sonstigen wichtigen Anlässen berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Es fanden zahlreiche Einzelgespräche von Aufsichtsratsmitgliedern mit dem Vorstand statt. über das Ergebnis dieser Gespräche wurde jeweils der Aufsichtsrat unterrichtet.

Der Aufsichtsrat wurde in seinen Sitzungen vom Vorstand umfassend, zeitnah, schriftlich und mündlich unterrichtet. Gegenstände der regelmäßigen Berichterstattung waren neben der Gesamtlage des Unternehmens auch Einzelfragen von größerer Bedeutung. Die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens, wesentliche Geschäftsvorfälle, die Vermögens-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die langfristige Strategie und Planung des Unternehmens waren ständige Schwerpunkte der Beratungen. Soweit dies nach Gesetz oder Satzung geboten war, hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung Beschluss gefasst.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates hinsichtlich seiner Mitglieder hat sich im Geschäftsjahr 2016 nicht verändert. Ausschüsse wurden im Geschäftsjahr vom Aufsichtsrat nicht gebildet.

Die im Geschäftsjahr gefassten Beschlüsse wurden jeweils im Rahmen einer Telefonkonferenz gefasst. Alle Themen wurden im Plenum des Aufsichtsrats ausführlich erörtert und entschieden.

Angesichts der vollständigen Kapazitätsauslastung der vier betriebenen Malzfabriken mit einer Gesamtproduktionsmenge von 354.000 Tonnen waren besondere Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats im Berichtsjahr auch weiterhin Maßnahmen der Gesellschaft zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung, insbesondere der Senkung der Finanzierungs- und Energiekosten. Die Vorschläge des Vorstands wurden eingehend erörtert und befürwortet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Lagebericht und der Abhängigkeitsbericht der Avangard Malz AG zum 31.12.2016 sind von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund geprüft worden. Die Abschlussprüfer haben jeweils keine Einwendungen erhoben und den Bestätigungsvermerk uneingeschränkt erteilt.

Für das Geschäftsjahr 2017 stellt sich die Verkaufssituation als sehr gut dar, so dass bei prognostiziertem steigendem

Braumalzbedarf, insbesondere in den Ländern Südamerika, Asien und Afrika, eine Produktionsmenge von 350.000 Tonnen (2016: 354.000 Tonnen) angestrebt wird, die eine weitere vollständige Kapazitätsauslastung der Betriebe darstellt. Die für 2017 erwarteten Absatzmengen sind durch geschlossene Vorkontrakte abgesichert. Eine Auslastung der Produktionsstandorte von 100% wird ebenso für das Geschäftsjahr 2018 prognostiziert.

Für die Jahre 2017 und 2018 ist eine Erweiterung des Standortes Bremens um 35.000 t mit einem Investitionsvolumen von ca. 23 Mio. EUR geplant. Für die nähere Zukunft sind zudem Investitionen zur Senkung von Energiekosten und zur Verbesserung des Standortvorteils geplant. Die Gesellschaft erfüllt auch in 2017 für die vier Standorte die Kriterien für die Begrenzung der EEG-Umlage nach EEG 2014 (stromintensives Unternehmen des produzierenden Gewerbes).

Für das Geschäftsjahr 2016 sind dem Aufsichtsrat gemäß § 170 AktG der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Lage- und der Abhängigkeitsbericht rechtzeitig zur Einsicht und Prüfung ausgehändigt worden. Darüber hinaus lagen dem Aufsichtsrat der Bericht des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Abhängigkeitsberichts vom 07.07.2017 vor. Auch der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, die Lage- und Abhängigkeitsberichte einer eigenen sorgfältigen Prüfung unterzogen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss am 26.07.2017 gebilligt, der somit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Gewinns an:

Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von EUR 9.752.989,77 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Aufsichtsrat dankt seinen Mitgliedern, dem Vorstand und den mittlerweile 116 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für ihr großes Engagement und die geleistete Arbeit.

Moskau, den 26.07 2017

Kirill Minovalov

Vladimir Dzhangirov

Sergey Nikolaev

Sonstige Angaben

Datum der Feststellung des Jahresabschlusses 2016: 26. Juli 2017

Beschluss über die Ergebnisverwendung:

Die ordentliche Hauptversammlung der Avangard Malz AG, Gelsenkirchen, hat am 28. Juli 2017 gemäß dem Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen: Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von EUR 9.752.989,77 wird auf neue Rechnung vorgetragen.
